

Vorwort

Das Periodikum *Schule – Forschen – Entwickeln. Beiträge zur Forschung und Entwicklung der Laborschule Bielefeld* (SFE), initiiert im Jahr 2022 durch die Wissenschaftliche Einrichtung Laborschule, hat zum Ziel, die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse der Laborschule öffentlich zugänglich zu machen und diese mithilfe von Grundlagenbeiträgen zu rahmen. Wir hoffen, dass unser Jahrbuch damit sowohl für den wissenschaftlichen Diskurs interessante Einblicke liefert als auch ein schulpraktisches Publikum zur Weiterentwicklung des schulischen Alltags anregt.

Das fünfzigjährige Jubiläum der beiden Bielefelder Schulprojekte im September 2024 bildet nicht nur eine wichtige Wegmarke in der Geschichte der Laborschule, sondern darüber hinaus einen Schwerpunkt der hier vorliegenden dritten Ausgabe des *Jahrbuchs Laborschulforschung*. So sind in der Rubrik „Rückblicke“ zunächst drei Texte versammelt, die auf unterschiedlichen Wegen einen Blick zurück in die Geschichte der Laborschule werfen. Den Auftakt macht eine „erzählte Geschichte der Gründungsjahre der Laborschule Bielefeld“, zusammengesetzt aus Interview-Passagen, die im Rahmen des Forschungsprojekts „Im Alltag der Reform“ geführt wurden – gefolgt von Hilbert Meyers am 9. September 2024 auf dem offiziellen Festakt der Schulprojekte gehaltenen Rede „Die Bielefelder Versuchsschulen – Blick zurück nach vorn“. Als dritter und letzter Text in der Rubrik folgt ein Einführungssessay zu der Dauerausstellung „50 Jahre Laborschule“, die seit September 2024 in den Räumlichkeiten der Laborschule sowie der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld gezeigt wird.

Die anschließende Rubrik „Einblicke“ wird eröffnet durch einen Überblickstext zu den Rahmendaten, den pädagogischen Merkmalen sowie den Organisations- und Forschungsstrukturen der Laborschule. Ursprünglich verfasst durch Annemarie von der Groeben, Sabine Geist und Susanne Thurn, wurde dieser Beitrag für das *Jahrbuch Laborschulforschung 2024* überarbeitet und aktualisiert. Im anschließenden Beitrag wird die pädagogische Nutzung des „Alten Schulgartens“ beschrieben. Insbesondere wird herausgearbeitet, wie sich der Garten als ein Lernort der besonderen Art in das Schulleben einfügt. Der Schwerpunkt der Naturerfahrung im Zusammenhang mit diesem Projekt wird im folgenden Beitrag mit einem wissenschaftlichen Kommentar „zum Sinn von regelmäßigen Naturerfahrungen in der Schule“ weiter ausdifferenziert. Hierfür werden theoretische und empirische Anmerkungen zu zentralen Momenten der dargestellten Praxis formuliert. Das Forschungsprojekt „Unterrichtsentwicklung plus“ begleitete und evaluierte einen mehrjährigen Schulentwicklungsprozess an der Laborschule, der auf den Inhalten der im Jahr 2012 erschienenen „Werkstatt Individualisierung“ von Annemarie von der Groeben und Ingrid Kaiser basierte. Im Beitrag „wer Unterricht entwickeln will, muss mehr als den Unterricht entwickeln“ wird dieser Prozess detailliert aufgearbeitet und es werden Ergebnisse aus der Evaluation dargestellt. Der anschließende Beitrag des „Beratungsteam an der Laborschule – eine Selbstreflexion“ stellt die aktuelle Praxis multiprofessioneller Beratung an der Laborschule sowie die im Rahmen der Evaluation identifizierten grundlegenden Gelingensbedingungen und Hindernisse dar. In dem abschließenden Beitrag aus der Rubrik „Ausblicke“ zu „Spannungsverhältnisse der Schulentwicklung – Zielkonflikte in der Praxisforschung?“ schließlich wird diskutiert, inwiefern durch die Etablierung von Praxisforschung als einem partizipativen, in hohem Maße auf Professionalisierung setzenden Format der Schulentwicklung in besonderem Maße Spannungsfelder auftreten und wie diese einzuordnen sind.

Annette Textor, Jan Wilhelm Dieckmann, & Christian Timo Zenke



© Die Autor*innen. 2024. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 Deutschland (CC BY-ND 4.0 de).

URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/de/legalcode>